68 EINS! kinder- und jugendbüro mannheim

Mannheim, 08. Dezember 2016

# Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Vogelstang

## Dokumentation

Eine Veranstaltung des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS!

## Kontakt und weitere Informationen

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de

Lisa Kipphan
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Telefon: 0621 2933598, Mail: lisa.kipphan@mannheim.de

Verena Frank
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Urs Südhof
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: urs.suedhof@sjr-mannheim.de

René Seyedi
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: rene.seyedi@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

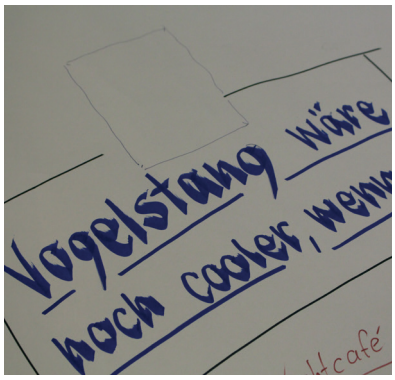
STADT JUGEND RING Mannheim e.V.

STADT MANNHEIM²

## Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche – Teil des Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil des Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in sieben Stadtteilen. Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ im Vorfeld erarbeiten Kinder und Jugendliche Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Plakatpräsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

Mehr Informationen zu 68DEINS! - Kinder- und Jugendbeteiligung in Mannheim, sind auf der Website www.68deins.de zu finden.



# Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Vogelstang – Zusammenfassung

Am 08. Dezember 2016 fand eine Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche im Jugendhaus Vogelstang statt.

Im Rahmen der Vorbereitungen trafen Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS! Kinder und Jugendliche aus dem Jugendhaus Vogelstang, des Handballclubs Vogelstang, aus der Geschwister-Scholl-Werkrealschule und aus dem Geschwister-Scholl-Gymnasium sowie Kinder und Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendhilfezentrum Wespinstift.

Zu der zentralen Stadtteilversammlung kamen schließlich 25 Vertreter*innen der Kinder- und Jugendforen, um die zuvor erarbeiteten Präsentationsplakate und ihre Anliegen den anwesenden Politiker*innen und interessierten Erwachsenen vorzustellen.

Als politische Vertreter*innen waren für den Bezirksbeirat Vogelstang Tatjana Sievers (SPD), Uwe Sievers (SPD), Gisela Fröde (SPD) und Gabriele Reisigel (CDU) gekommen. Für den Gemeinderat waren Ralf Eisenhauer (SPD), Raymond Fojkar (Grüne) und Gökay Akbulut (Die Linke) anwesend.

Darüber hinaus nahmen Ingo Simon (Jugendbeirat, Junge Liberale), Dorian Bednar (Jugendbeirat, Junge Union), Birgit Schreiber (Stadt Mannheim, Kinderbeauftragte, Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen), Melanie Beikirch (MWS Projektentwicklungsgesellschaft, Konversion), Markus Striehl (Vorstand Stadtjugendring Mannheim e.V.), Karin Heinelt (Geschäftsführung Stadtjugendring Mannheim e.V.) sowie Michael Holzwarth und Lara Rielke (Sportkreisjugend) an der Versammlung teil.

Die Kinder und Jugendlichen präsentierten in einem einstündigen Rundgang ihre Themen und Anliegen.

Nach einer Pizzapause wurden in der Abschlussrunde Vereinbarungen getroffen, wie mit den Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen weiter umgegangen werden kann.

## Abschlussrunde und konkrete Vereinbarungen

Die anwesenden Politiker*innen zeigten sich beeindruckt von den Präsentationen der Kinder und Jugendlichen und der Vielfalt der Themen.

**Gabriele Reisigel (BBR, CDU)** kündigte an, dass Anfang 2017 an den kleinen Häuschen auf der Freifläche neben dem Jugendhaus Vogelstang weiter gearbeitet werden soll. Es sollen ein fester Bodenbelag sowie Sitzgelegenheiten in die Häuschen kommen. Idee ist, dass dort damit ein öffentlicher Treffpunkt für Jugendliche entsteht. Weitere Treffpunkte an anderen Orten im Stadtteil sind geplant.

**Uwe Sievers (BBR, SPD)** merkte an, dass es in Bezug auf die Finanzierung der verschiedenen Anliegen wichtig sei über kreative Lösungen nachzudenken. Er nannte die Häuschen für den Jugendplatz als Beispiel. Hier habe der Bezirksbeirat günstige Gelegenheiten genutzt, um mit geringen Ausgaben die Einrichtung eines Jugendplatzes zu ermöglichen. Solche Gelegenheiten und Möglichkeiten, Projekte auch mit wenig Kosten anzugehen, nannte er als eine Möglichkeit wie Beteiligung von Jugendlichen auch aussehen könnte. Eine Teilnehmerin der Versammlung erzählte dazu von einem konkreten Beispiel. An ihrer Schule wurde durch den Verein WERKstatt-SCHULE Heidelberg (www.werkstattschule-heidelberg.de) der Schulhof mit neuen Sitzgelegenheiten ausgestattet. Bei der Herstellung dieser Möbel waren die Schüler*innen selbst beteiligt. Die Arbeit und die Materialien dafür wurden durch Spendengelder bezahlt.

Als weitere Anregung ergänzte **Tatjana Sievers (BBR, SPD)** die Möglichkeit als Verein finanzielle Zuschüsse zu konkreten Projekten direkt beim Bezirksbeirat zu beantragen. Dieser hat ein kleines Budget, um unter anderem Projekte im Stadtteil direkt zu fördern.

**Raymond Fojkar (GR, Grüne)** berichtete in der Abschlussrunde von der aktuellen Situation an der Geschwister-Scholl-Schule (Gymnasium, Real- und Werkrealschule). Es sei im Moment nicht klar, wie es mit den Schulen weitergehe - da das pädagogische Konzept noch nicht genau ausformuliert sei und daher auch keine genaue Raum- und Sanierungsplanung gemacht werden könne. Das pädagogische Konzept ist noch nicht fertig, weil sich dafür die Realschule und die Werkrealschule einigen müssen, wie es in Zukunft mit den beiden Schulen weiter geht. Diese Diskussionen zwischen den Schulleitungen, der Stadtverwaltung, dem Regierungspräsidium und anderen Beteiligten ist aber insgesamt sehr kompliziert zu überblicken.

Deswegen stellte er als Idee in den Raum, einen Weg zu finden, um den Schüler*innen zu zeigen, wie schwierig es ist zwischen den verschiedenen Positionen zu vermitteln. Dafür könnte zum Beispiel ein Planspiel entwickelt werden. Er regte die anderen Erwachsenen dazu an, sich darüber gemeinsam Gedanken zu machen.

Außerdem verpflichtete sich Raymond Fojkar dazu, in Erfahrung zu bringen, ob das Gesundheitsamt das Leitungswasser im Schulgebäude schon überprüft hat.

Zum Thema Skateanlage empfahl Raymond Fojkar, mit der Initiative SAM (www.mannheim.de/sam-skater-mannheim), die die Entstehung des Skateplatzes in Schönau begleitet hat, Kontakt aufzunehmen, um von deren Erfahrungen zu lernen. Ein neuer, großer Skateplatz sei ein so großes Projekt, dass es dafür auch eine große Gruppe von Menschen braucht, die sich langfristig dafür einsetzt, dass dieser Platz entsteht. Dafür können Tipps von der erfahrenen Initiative sehr nützlich sein. **Birgit Schreiber (Kinderbeauftragte Stadt Mannheim, Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen)** ergänzte, dass auf dem Gelände der Taylor Kaserne eine Grünanlage mit Skateplatz geplant wird. Ein erstes Planungstreffen hat dazu schon stattgefunden, bei dem auch Vertreter*innen von SAM anwesend waren. Für das nächste Treffen will sie sich dafür einsetzen, dass auch interessierte Teilnehmer*innen der Stadtteilversammlung eingeladen werden, um an der Planung mitarbeiten zu können. Außerdem möchte sie Gespräche führen, um dafür zu sorgen, dass die Skaterampe im Stadtteil verbessert wird. Sie macht aber deutlich, dass möglicherweise die vorhandene Rampe aus Lärmschutzgründen nicht vergrößert werden kann.

*Spannende Diskussionen. Rundgang duch die Präsentationen und Abschlussrunde auf der Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Vogelstang.*

## Überblick über die Zusammensetzung der Teilnehmenden:

| Teilnehmende | Anzahl | ♀♂ | Alter: 6-11 J. | Alter: 12-14 J. | Alter: 15-17 J. | Alter: 18-27 J. | Migrationshintergrund/ Kein Migrationshintergrund |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kinder/ Jugendliche in den vorbereitenden Foren | 39 | 25/14 | 9 | 12 | 14 | 4 | 26/13 |
| Kinder/ Jugendliche bei der Versammlung | 25 | 6/19 | 5 | 16 | 2 | 2 | 15/10 |
| Politiker*innen | 7 | 4/3 | | | | | |

# Anliegen der Kinder und Jugendlichen in Vogelstang

## ÖFFENTLICHE JUGENDPLÄTZE

### ANLIEGEN:

Jugendliche aus Vogelstang fordern öffentliche Jugendplätze.

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Jugendlichen verbringen ihre Freizeit gerne gemeinsam im Freien. Da es bislang keine geeigneten Plätze im öffentlichen Raum hierfür gibt, geraten sie häufig in Konflikte mit Anwohner*innen und der Polizei. Sie fordern daher mehrere öffentliche Jugendplätze im Stadtteil. Diese sollten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein, gut beleuchtet sein und so gelegen sein, dass keine Konflikte mit Anwohner*innen und der Polizei entstehen. Der Bezirksbeirat hat hierfür „Wartehäuschen“ zur Verfügung gestellt. Diese stehen neben dem Jugenhaus Vogelstang. Die Jugendlichen fordern eine Verbesserung dieser Wartehäuschen im Sinne der oben genannten Punkte.

### WER:

Jugendliche aus dem Jugendhaus Vogelstang.

### VEREINBARUNGEN:

**Gabriele Reisigel (BBR, CDU)** kündigte an, dass Anfang 2017 an den kleinen Häuschen auf der Freifläche neben dem Jugendhaus Vogelstang weiter gearbeitet werden soll. Es sollen ein fester Bodenbelag sowie Sitzgelegenheiten in die Häuschen kommen. Damit soll ein öffentlicher Treffpunkt für Jugendliche entstehen. Weitere Treffpunkte an anderen Orten im Stadtteil sind geplant.

# ERNEUERUNG SKATEPARK AM HALLENBAD

## ANLIEGEN:

Am Hallenbad befindet sich ein Skateelement. Dort soll ein Skatepark entstehen.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Zur Zeit gibt es dort nur ein Element. Die Jugendlichen brauchen einen Skatepark, der ihren Ansprüchen genügt. Zu erreichen wäre das durch Aufstellen von weiteren Elementen, wie einer Quarterpipe, einem Pool und Stangen zum grinden. Außerdem fordern die Jugendlichen das Aufstellen von Getränke- und Snackautomaten und eines Regals, in welchem sich Boards, Helme und Schoner zum Ausleihen befinden. Die Elemente sollen ansprechend mit Graffiti gestaltet sein und auch für Mädchen attraktiv sein.

## WER:

Schüler*innen der Geschwister-Scholl-Werkrealschule,
Kinder und Jugendliche aus dem Jugendhaus Vogelstang

## VEREINBARUNGEN:

Zum Thema Skateanlage empfahl **Raymond Fojkar (GR, Grüne)**, mit der Initiative SAM (www.mannheim.de/sam-skater-mannheim), die die Entstehung des Skateplatzes in Schönau begleitet hat, Kontakt aufzunehmen, um von deren Erfahrungen zu lernen. Ein neuer, großer Skateplatz sei ein so großes Projekt, dass es dafür auch eine große Gruppe von Menschen braucht, die sich langfristig dafür einsetzt, dass dieser Platz entsteht. Dafür können Tipps von der erfahrenen Initiative sehr nützlich sein.

**Birgit Schreiber (Kinderbeauftragte Stadt Mannheim, Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen)** ergänzte, dass auf dem Gelände Taylor Kaserne eine Grünanlage mit Skateplatz geplant wird. Ein erstes Planungstreffen hat dazu schon stattgefunden, bei dem auch Vertreter*innen von SAM anwesend waren. Für das nächste Treffen will sie sich dafür einsetzen, dass auch interessierte Teilnehmer*innen der Stadtteilversammlung eingeladen werden, um an der Planung mitarbeiten zu können. Außerdem möchte sie Gespräche führen, um dafür zu sorgen, dass die Skaterampe im Stadtteil verbessert wird. Sie macht aber deutlich, dass möglicherweise die vorhandene Rampe aus Lärmschutzgründen nicht vergrößert werden kann.

# VERBESSERUNGEN DER BOLZPLÄTZE IM STADTTEIL

## ANLIEGEN:

Die Jugendlichen fordern die Verbesserung von verschiedenen Bolzplätzen im Stadtteil.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

- Sie wünschen sich eine Verlängerung der Öffnungszeiten des **Bolzplatzes am Frankenberger Weg**. Die derzeitigen Öffnungszeiten sind sehr unpraktisch und nicht angepasst an den Alltag der Schüler*innen.
- Sie wünschen sich Tore und eine Erneuerung des Bodenbelags auf dem **Bolzplatz an der Leipzigerstraße**. Es sind keine Tore vorhanden und der Boden ist alt und kaputt. Durch den Bodenbelag besteht Verletzungsgefahr.
- Sie wünschen sich Tore und einen neuen Bodenbelag auf dem Bolzplatz an der Dresdner Straße. Hier sind keine Tore vorhanden und es gibt keinen richtigen Bodenbelag.

## WER:

Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums
Jugendliche des Handball Clubs Mannheim Vogelstang e.V.

## VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

## RENOVIERUNG DES GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUMS

### ANLIEGEN:

Schüler*innen fordern eine schnellstmögliche Renovierung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums.

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums beschreiben erhebliche Mängel an den Schulgebäuden- und Räumen. Sie fühlen sich unwohl und stellenweise auch unsicher. Als Beispiel führen sie an, dass neben den Wasserhähnen ein Aufkleber mit der Bezeichnung „Achtung Schwermetall“ hängt und die Schüler*innen nicht über dessen Bedeutung aufgeklärt wurden.

### WER:

Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

### VEREINBARUNGEN:

**Raymond Fojkar (GR, Grüne)** berichtete in der Abschlussrunde von der aktuellen Situation an der Geschwister-Scholl-Schule (Gymnasium, Real- und Werkrealschule). Es sei im Moment nicht klar, wie es mit den Schulen weitergehe - da das pädagogische Konzept noch nicht genau ausformuliert sei und daher auch keine genaue Raum- und Sanierungsplanung gemacht werden könne. Das pädagogische Konzept ist noch nicht fertig, weil sich dafür die Realschule und die Werkrealschule einigen müssen, wie es in Zukunft mit den beiden Schulen weiter geht. Diese Diskussionen zwischen den Schulleitungen, der Stadtverwaltung, dem Regierungspräsidium und anderen Beteiligten ist aber insgesamt sehr kompliziert zu überblicken.

Deswegen stellte er als Idee in den Raum, einen Weg zu finden, um den Schüler*innen zu zeigen, wie schwierig es ist zwischen den verschiedenen Positionen zu vermitteln. Dafür könnte zum Beispiel ein Planspiel entwickelt werden. Er regte die anderen Erwachsenen dazu an, sich darüber gemeinsam Gedanken zu machen.

Außerdem verpflichtete sich Raymond Fojkar dazu, in Erfahrung zu bringen, ob das Gesundheitsamt das Leitungswasser im Schulgebäude schon überprüft hat.

## VERSCHÖNERUNG DES GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUMS

### ANLIEGEN:

Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums fordern zeitliche Ressourcen und finanzielle Mittel für eine Projektwoche, während der das Schulgebäude verschönert werden soll.

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium ist sehr renovierungsbedürftig. Eine baldige Renovierung des Gebäudes und eine Erneuerung der Ausstattung ist nicht in Sicht. Die Schüler*innen fühlen sich auf Grund der Missstände sehr unwohl an ihrer Schule und wollen daher selbst aktiv werden.

### WER:

Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

### VEREINBARUNGEN:

Es wurde keine konkrete Vereinbarungen getroffen. **Tatjana Sievers (BBR, SPD)** machte auf die Möglichkeit aufmerksam als Verein finanzielle Zuschüsse zu konkreten Projekten direkt beim Bezirksbeirat zu beantragen. Dieser hat ein kleines Budget, um unter anderem Projekte im Stadtteil direkt zu fördern.

# TURNHALLE AM GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM

## ANLIEGEN:

Jugendliche des Handball-Clubs Mannheim Vogelstang e.V. fordern die Reparatur der Decke der Turnhalle am Geschwister-Scholl-Gymnasium.

## BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Decke der Turnhalle ist an einigen Stellen undicht. Bei Regen bilden sich Wasserpfützen in der Turnhalle. Handballspiele mussten auf Grund dessen des Öfteren abgesagt werden.

## WER:

Jugendliche des Handball Clubs Mannheim Vogelstang e.V.

## VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

## RENOVIERUNG DER GESCHWISTER-SCHOLL-WERKREALSCHULE

### ANLIEGEN:

Die Schule ist in einem schlechten Zustand. Eine Renovierung und Verbesserung ist nötig.

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

Die Toilettenanlagen sollen besser gereinigt werden und sie sollen alle geöffnet sein, Eingangstüren müssen gereinigt werden, die Schule braucht einen neuen Anstrich und der Pausenhof braucht Spielgeräte, wie Fußballtore, Basketballkörbe und Schaukeln.

### WER:

Schüler*innen der Geschwister-Scholl-Werkrealschule

### VEREINBARUNGEN:

**Raymond Fojkar (GR, Grüne)** berichtete in der Abschlussrunde von der aktuellen Situation an der Geschwister-Scholl-Schule (Gymnasium, Real- und Werkrealschule). Es sei im Moment nicht klar, wie es mit den Schulen weitergehe - da das pädagogische Konzept noch nicht genau ausformuliert sei und daher auch keine genaue Raum- und Sanierungsplanung gemacht werden könne. Das pädagogische Konzept ist noch nicht fertig, weil sich dafür die Realschule und die Werkrealschule einigen müssen, wie es in Zukunft mit den beiden Schulen weiter geht. Diese Diskussionen zwischen den Schulleitungen, der Stadtverwaltung, dem Regierungspräsidium und anderen Beteiligten ist aber insgesamt sehr kompliziert zu überblicken.

Deswegen stellte er als Idee in den Raum, einen Weg zu finden, um den Schüler*innen zu zeigen, wie schwierig es ist zwischen den verschiedenen Positionen zu vermitteln. Dafür könnte zum Beispiel ein Planspiel entwickelt werden. Er regte die anderen Erwachsenen dazu an, sich darüber gemeinsam Gedanken zu machen.

## ERWEITERUNG DER SPIELPLÄTZE IM STADTTEIL

### ANLIEGEN:

Kinder und Jugendliche fordern die Umgestaltung von Spielplätzen im Stadtteil

### BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG:

„Coole Spielplätze“ wie der Alla-Hopp-Spielplatz, Indoorspielplätze u.a. sind für die Kinder und Jugendlichen zu weit weg. Die Spielplätze, die es im Moment im Stadtteil gibt, sind schmutzig und mit Graffiti/ Kritzeleien vollgeschmiert. Es gibt zu wenig Orte für Jugendliche im Stadtteil, was zu Vandalismus auf den Kinderspielplätzen führt

Die Kinder und Jugendlichen fordern daher, dass der Spielplatz am Vogelstangsee erweitert wird. Sie wünschen sich dort einen Wasserspielplatz, Sitzgelegenheiten und weiter weg einen überdachten Platz für Jugendliche.

Darüber hinaus haben sie Ideen für verschiedene Spielgeräte; dies sind unter anderem eine Hollywoodschaukel, eine Wellenbank und eine große Rutsche. Der Spielplatz soll bunt sein.

### WER:

Kinder und Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendhilfezentrum Wespinstift

### VEREINBARUNGEN:

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

info@68deins.de
www.68deins.de

**IMPRESSUM:**

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Vogelstang
Dokumentation

Herausgeber: 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro – Stadtjugendring Mannheim e.V. und Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/ Kinderbeauftragte.

Dezember 2016